



NABU E-Plus: Renaturierungsprojekt an der Unteren Havel erzielt erste Erfolge

NABU
 E-Plus: Renaturierungsprojekt an der Unteren Havel erzielt erste Erfolge

Das Sammeln von alten Handys ist gut für die Umwelt - das wissen viele Menschen längst. Doch das es daneben noch direkte Auswirkungen auf die Natur in Deutschland hat, ist vielen womöglich noch nicht bewusst. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. engagiert sich die E-Plus Gruppe mit ihren Kunden seit ungefähr zwei Jahren für das Projekt "Renaturierung der Unteren Havel" in Brandenburg. Das so ein großes Projekt Zeit braucht, war allen Beteiligten vorher klar. Jetzt gibt es erste, kleinere Erfolgsergebnisse.
Die Untere Havel mit ihrer Gesamtlänge von 148 Kilometern gilt als Bundeswasserstraße und wird als solche nicht nur von privaten Booten, sondern auch von gewerblichen Binnenschifffahrern genutzt. Bei Havelberg in Brandenburg endet die Untere Havel in der Elbe. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Untere Havel schiffbar gemacht - mit dem Einbau von Wehren, Staustufen und Abgrabungen. Seither gehört die Untere Havel zu den bedeutenden europäischen Schifffahrtswegen. Sie verfügt - insbesondere in den wenig genutzten Seitenarmen - über eine Flora und Fauna, die für viele, teils seltene Tiere, zur Heimat geworden ist. Diese Heimat zu schützen hat sich der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU e. V.) zur Aufgabe gemacht. Doch das dauert: Es braucht noch etwa ein Jahrzehnt, bis aus der Unteren Havel ein lebendiger Lebensraum wird, Uferbefestigungen beseitigt, Flutrinnen wiederhergestellt und Auenwälder wieder grün sind. Die E-Plus Gruppe unterstützt die aufwändigen und langwierigen Arbeiten vor Ort mit jeweils einer Spende von drei Euro pro gesammeltem Althandy.
Aktiver Naturschutz und Renaturierung brauchen Zeit
Dieses Geld ist bereits gut investiert: In zweieinhalb Jahren - im Mai 2015 - findet die Bundesgartenschau (BUGA) an der Havel statt. Bis dahin soll für die auswärtigen Gäste bereits einiges an positiven Veränderungen sichtbar werden. Eine Herausforderung für die Naturexperten, denn die Arbeiten am Fluss nehmen viel Zeit in Anspruch. Zeit, die vor allem in die Planungsarbeit investiert wird. Die organisatorischen Vorbereitungen dafür laufen seit langem auf Hochtouren. Planung, Ausschreibungen und offizielle Genehmigungsverfahren verschlingen Jahre. So kann es bis zu zweieinhalb Jahre dauern, bis die eigentliche Umsetzungsarbeit an der Havel beginnt. Erst dann rollen für weitere zwei bis drei Jahre Bagger, während nach Abschluss der Arbeiten eine etwa achtjährige Beobachtungs- und Nachregulierungsphase folgt. Und so arbeitet sich der NABU nur langsam und zeitlich gestaffelt Stück für Stück am Flusslauf vor - feste und ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten hier Hand in Hand.
Stück für Stück flussaufwärts
Obschon das Projekt mit den bisherigen zwei Jahren erst einen kleinen Zeitabschnitt hinter sich gelassen hat, konnte der NABU bereits erste, kleinere Baumaßnahmen erfolgreich abschließen. So entfernten in den vergangenen Jahren Bagger über einen längeren Flussabschnitt Deckwerkssteine, die bisher zur Uferbefestigung genutzt wurden. Mit Sonargeräten überprüfen die NABU-Mitarbeiter im Anschluss fortlaufend das Flussbett. Hat die Wiederherstellung des natürlichen Ufersaums etwa Sand in die Fahrrinne gespült? Nein, die Natur verhält sich genau so, wie es die NABU-Experten zuvor vorhergesagt haben. Auch die im vergangenen Winter wiederhergestellte Flutrinne hat einen ersten Praxistest bestanden: Im Winter strömt das steigende Hochwasser durch die Flutrinne, während die ortsansässigen Landwirte die Stelle im Sommer ohne Probleme mit ihren Traktoren passieren können.
Diese Beispiele sind nur zwei der vielen Fortschritte der jüngsten Zeit, die Hauptarbeit liegt für die Experten in der Zukunft. Doch diese sind sich sicher: Jeder weitere Arbeitstag an der Unteren Havel wird auch weiterhin ein guter Tag für die Natur sein.

Bildunterschrift: Das Projektgebiet des Gewässerrandstreifenprojektes "Untere Havelniederung zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf in den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt"

E-Plus Mobilfunk GmbH
 Co. KG
E-Plus-Platz
40468 Düsseldorf
Deutschland
Telefon: +49 (211) 448-0
Telefax: +49 (211) 448-2222
Mail: info@eplus.de
URL: <http://www.eplus-unternehmen.de/>

Pressekontakt

E-Plus

40468 Düsseldorf

[eplus-unternehmen.de/
info@eplus.de](mailto:info@eplus.de)

Firmenkontakt

E-Plus

40468 Düsseldorf

[eplus-unternehmen.de/
info@eplus.de](mailto:info@eplus.de)

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Wir wollen zu jeder Zeit und an jedem Ort unsere Emotionen mit der Familie und Freunden teilen können, wir müssen immer und überall in der Lage sein, von unterwegs Geschäftliches abzuwickeln. Der Boom des Mobilfunks spiegelt diesen Trend eindrucksvoll wider. E-Plus hat sich auf die Fahnen geschrieben, mobile Kommunikation für seine Kunden einfach und unterhaltsam zu gestalten. Unser Slogan "Ein Plus verbindet" steht dabei für unsere Rolle, Menschen durch mobile Kommunikation miteinander zu vernetzen und ihr Leben damit zu bereichern, sprich wertvoller zu machen. Damit verbunden sind klare Markenwerte, an denen wir uns messen lassen: Wir bieten unseren Kunden Produkte an, die einfach zu verstehen sind. Wir versuchen, immer ein wenig mehr für's Geld zu bieten und liefern, was wir versprechen. Wir wollen menschlicher, sprich näher am Kunden sein und erfahren, was unsere Kunden wünschen. Und wir suchen die Herausforderung, indem wir den Markt und unsere Kunden mit innovativen Produkten überraschen. All das macht E-Plus als Marke einzigartig und erfrischend anders.